

Ehe, ein Gedanke Gottes...

INTRO

- Vorstellung, Gebet
- Das Thema heute ist Ehe. Und ich weiß ja nicht, wie es dir in Bezug auf das Thema geht, aber wir haben mal ein paar Fragen auf Mentimeter vorbereitet als Einstieg.
- Vielleicht kennt ihr das schon, ihr braucht euer Handy, müsst den QR-Code scannen, oder Mentimeter googlen und den Code eingeben.
- Keine Sorge das Ganze ist vollkommen anonym, aber es soll uns einfach ein bisschen auf das Thema einstimmen.
- Mentimeter [5 min]

Einige Bemerkungen vorweg...

- Vielleicht bist du jetzt hier, hast diese Umfrage mitgemacht und bist ziemlich frustriert, weil du schon lange Single bist und dir eigentlich jemanden an deiner Seite wünschst. Und alle anderen um dich herum heiraten, außer du. Du bleibst übrig.
- Vielleicht bist du auch hier und gerade frisch in der Jugend und hast dich mit solchen Themen noch gar nicht so viel auseinandergesetzt. Oder du bist hier und bist schon verheiratet.
- Wie auch immer es dir geht und mit welchen Emotionen im Herzen du jetzt gerade zu tun hast, wollen wir dich einladen. Lass uns gemeinsam anschauen, was Gott zu dem Thema denkt! Was seine Sicht der Dinge ist! Lasst uns gespannt sein, was Gott durch sein lebendiges Wort in unseren Herzen tun will! Heute, gerade jetzt!
- Doch vielleicht noch ein paar Bemerkungen vorneweg, wir haben im Rahmen der Vorbereitung einiges zum Thema Ehe gelesen und gehört. Und vielleicht bewegt dich das Thema so, dass du auch noch mehr darüber lesen willst, dann kannst du auch gern auf uns zukommen und wir können dir einige Bücher empfehlen. Es gibt echt einige wertvolle Bücher zu dem Thema, auch einige nicht so gute Bücher, aber genug Gute.
- Ich persönlich habe es auch unglaublich wertvoll gefunden mich schon bevor Niklas und ich geheiratet haben mit dem Thema zu beschäftigen. Einfach mal ein oder zwei Bücher zu dem Thema zu lesen. Zur Vorbereitung. Ich mein wir bereiten uns auf alles Mögliche im Leben vor. Für den Führerschein, für die Klausuren, für das Vorstellungsgespräch. Und manchmal bin ich ein bisschen verwundert darüber, wie wenig Zeit z. T. darauf verwendet wird sich auf diese gewaltige Entscheidung im Leben, nämlich die eine Ehe einzugehen, sich auf diese Entscheidung vorzubereiten. Also lass dich anspornen! Das Thema Ehe ist Gott ein Herzensanliegen und es sollte auch uns ein Herzensanliegen sein!
- Und es ist generell klar, dass wir in diesem Vortrag nicht alle Themen ansprechen können, wir können nicht alle deine Fragen beantworten. Dazu wird die Zeit nicht reichen, aber wir wollen einfach gemeinsam über einige Wahrheiten aus Gottes Wort nachdenken, die im Zusammenhang mit dem Thema Ehe angesprochen werden und auch betont werden und haben so einige Schwerpunkte gesetzt.
- Wenn aber noch Fragen offen sind für dich und du nochmal ins Gespräch kommen willst, oder vielleicht auch Dinge in deinem Herzen aufgebrochen sind, die du gerne mit jemandem teilen willst, dann komme gerne auf uns zu. Oder auf Andy, oder uns aus dem Jugendteam. Wir freuen uns von dir zu hören, mit dir zu beten!

Unsere Prägung...

- Unsere Gesellschaft befindet sich immer mehr im Wandel. Und es gibt immer mehr Kinder, die in kaputten Familien aufwachsen.
- Mit anderen Worten wir alle sind geprägt, wenn es zum Thema Ehe kommt. Und wir alle sind ganz unterschiedlich geprägt.
- Vielleicht bist du hier und hattest das Glück in einer insgesamt stabilen Familie groß zu werden. Und wenn du an das Thema Ehe denkst, dann denkst du, dass das alles schon klappen wird und ja eigentlich auch nicht so kompliziert ist. Und wenn du dann in eine Beziehung und später eine Ehe startest, merkst du vielleicht erst wie schwierig es ist eine Person mit all ihren Stärken und Schwächen zu lieben.
- Vielleicht bist du auch hier und bist nicht in einer so heilen Familie aufgewachsen und du hast miterleben müssen wie die Ehe deiner Eltern gescheitert ist und hast nun einen sehr pessimistischen Blick auf das Thema und denkst, dass das ja eh alles nicht klappen wird und steckst eigentlich schon jetzt den Kopf in den Sand.
- Vielleicht hast du auch Angst davor dich zu binden, weil du so viel Zerbruch in deinen Beziehungen erlebt hast.
- Wir bringen also alle unser Päckchen mit und sehen das Thema Ehe durch die Brille unserer Prägung und unserer Erfahrungen!
- Ich mein, wenn wir aufwachsen, dann werden wir in diese Welt geboren und lernen all das, was wir erleben als das Normale kennen. Wachsen wir in einer Familie auf, wo der Vater immer wieder ausrastet uns körperlich gewalttätig wird, dann denkt das Kind, das ist normal. So ist Ehe. So ist ein Vater. So ist eine Mutter.
- Natürlich können wir auch mehr und mehr reflektieren, wenn wir älter werden, aber es ist wichtig zu verstehen, dass unser Default Mode, unsere Werkseinstellungen ganz stark davon geprägt sind wie wir aufwachsen.
- Und das ist wichtig sich bewusst zu machen, wenn wir über das Thema Ehe reden. Es ist so wichtig unsere eigene Prägung im Lichte Gottes zu reflektieren. Denn letztendlich ist es Gott, der Realität, der Wahrheit definiert. Und so ist es entscheidend, dass wir mehr und mehr von Gottes Sicht der Dinge geprägt sind.

Gott hat den Single im Blick...

- Und auch wenn es heute viel um Ehe geht, ist mir am Anfang wichtig zu sagen, dass Gott auch viel zum Thema Single sein schreibt. Gott hat den Single im Blick. Er sieht dein Verlangen, kennt den Schmerz deines Wartens.
- Die krasseste Ermutigung für Singles und besonders uns Singlefrauen, die uns in der Vorbereitung bewegt hat, finden wir in Jesaja 54, 5 spricht Gott zu Singles und sagt ihnen: **“Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann, HERR der Heerscharen ist sein Name; und dein Erlöser ist der Heilige Israels; er wird »Gott der ganzen Erde« genannt.” (Jesaja 54,5)**
- Ich find das irgendwie ein ermutigendes und schönes Bild! Der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, dieser gewaltige Gott, der dich geschaffen hat! Dieser Gott ist nicht nur so gewaltig und groß, sondern auch ganz persönlich, nah und intim. Denn dein Schöpfer ist dein Ehemann heißt es hier.
- Egal ob wir verheiratet sind oder nicht wir alle sind die Braut Christi. Jesus ist unser Bräutigam. Das macht unsere Identität noch so viel tiefer aus als unser Single Sein oder verheiratet Sein im Hier und Jetzt.

- Doch lasst uns nun weiter in das Thema einsteigen. Wir haben dafür einige Punkte mitgebracht, die wir uns gemeinsam näher anschauen wollen.
 1. Das biblische Verständnis von Ehe
 2. Die Ewigkeitsperspektive in der Ehe
 3. Die Rollen von Mann und Frau in der Ehe
 4. Sex in der Ehe
 5. Die evangeliumszentrierte Ehe

MAINS

1. Das biblische Verständnis von Ehe

- Also lasst uns mit dem ersten Punkt starten. Was ist Ehe aus biblischer Sicht?
- Als erstes ist es wichtig festzuhalten, dass Ehe eben genau wie es im Titel unseres Vortrages heißt, ein Gedanke Gottes ist. Ehe ist Gottes Idee, Ehe ist nicht das, was sich Menschen überlegt haben, sondern Gott.

Der Ursprung der Ehe... eine Definition aus Genesis 2

- In der Bibel offenbart Gott sich uns. Gott zeigt uns seine Wahrheit, seine Gedanken. Und schon auf den ersten Seiten der Bibel startet Gottes Geschichte mit einer Ehe. Der ersten Ehe zwischen Adam und Eva. Dort hat Gott die Ehe ins Leben gerufen.
- Gott hat Adam geschaffen, doch Adam war allein und so hat Gott nach einem Helfer gesucht für Adam, er guckte unter den Tieren, doch es war kein Gegenüber für Adam da.
- Doch dann hat Gott Eva geschaffen und sie zu Adam geführt. Und endlich hatte Adam ein Gegenüber. Und Gott schuf die Ehe. Das lesen wir direkt im nächsten Vers.
- In 1. Mose 2, 24 + 25 lesen wir: ***“Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden ein Fleisch sein. 25 Und sie waren beide nackt, der Mensch und seine Frau, und sie schämten sich nicht.”***
- Was lernen wir hier?
- Nun Ehe besteht aus einem Mann und einer Frau. Punkt. Ein Mann, eine Frau, egal, was dir die Gesellschaft erzählen will. Ein Mann, Eine Frau, Ein Leben lang!
- Ehe findet zwischen zwei Menschen statt, die in Beziehung zu Gott stehen. Die eine lebendige Beziehung zu Gott haben. Mit anderen Worten Ehe im biblischen Sinn findet zwischen zwei Christen statt. Also wenn du Christ bist, lass dich nicht auf eine Beziehung ein mit einem Nicht-Christen ein!

3 Essentials...

- In diesem Vers sehen wir auch, dass Ehe aus 3 Dingen besteht, die alle wichtig sind. Nämlich 1. das Verlassen von Vater und Mutter. 2. Das Anhängen an die Frau / den Mann und 3. das ein Fleisch sein.
- Wer eine Ehe schließt, verlässt Vater und Mutter. Das heißt der Rat, die emotionale Basis bilden nicht mehr zuerst die eigenen Eltern.
- Man bildet eine neue Einheit. Der Mann hängt der Frau an heißt es hier. Man könnte auch übersetzen ankleben. Und nein, damit ist nicht gemeint, dass der Mann nun an seiner Frau hängt, von Hotel Mama zu Hotel Ehefrau. Nein, aber es geht darum, dass Mann und Frau eine unzertrennliche, neue Einheit bilden.
- Nun ist der Ehepartner die erste Anlaufstelle, die neue emotionale Basis, der Ort der Geborgenheit, das neue Zuhause.

- Und Mann und Frau werden ein Fleisch. Und ein Fleisch meint hier nicht nur Sex. Auch wenn sich das für uns vielleicht erst mal so anhört. Ein Fleisch werden heißt zu einer neuen, Einheit zusammengeschweißt sein.
- Eine Einheit, die sich in allen Bereichen des Lebens überträgt. Es ist ein geistliches Eins-Sein, ein Emotionales Eins-Sein, ein Eins-Seien in den Entscheidungen, aber auch ein Eins-Sein im Körperlichen. Auch Sex ist damit gemeint. Aber eben nicht nur.
- Ehe ist also gleich Einheit! Das ist ein wichtiger grundlegender Punkt!

“[...] und siehe, es war sehr gut.”

- Und noch eine Sache ist wichtig zu sehen. Und zwar schafft Gott den Menschen, er schafft Mann und Frau. Und was sagt er dann?
- In 1. Mose 1, 31 lesen wir: **“Und Gott sah alles, was er gemacht hatte; und siehe, es war sehr gut. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag.”**
- Es war sehr gut. Ehe ist ein Gedanke Gottes. Und alles, was Gott schafft, ist gut! Denn Gott ist ein guter Gott! Und hier sehen wir Gottes Resümee, nachdem er Mann und Frau und die Ehe geschaffen hat. Er sagt, dass es sehr gut war!
- Wenn wir negativ geprägt sind durch diese gefallene Welt, können wir schnell aus den Augen verlieren, dass Ehe etwas Gutes ist. Etwas von Gott geschaffenes Gutes!

Die Ehe – Ein Bund

- Wenn wir uns den Schöpfungsbericht anschauen und das Thema Ehe in der Bibel anschauen¹ wird noch ein weiterer Punkt deutlich!
- Zum Beispiel lesen wir in Maleachi 2, 14: **“Und ihr fragt: »Warum?« Weil der HERR Zeuge war zwischen dir und der Frau deiner Jugend, der du nun untreu geworden bist, obwohl sie deine Gefährtin und die Frau deines Bundes ist!”**
- Die Ehe ist ein Bund. Ein Bund vor Gott geschlossen zwischen Mann und Frau. Mit Gott als Zeugen.
- Ein Bund ist eine verbindliche Entscheidung, ein Versprechen, ein Gelöbnis, ein Vertrag, geschlossen vor Gott und den Menschen.
- Ehe ist nicht irgend so eine Entscheidung, die ich mal nebenbei treffe. Nein, bei der Ehe gelobe ich meiner Frau, verspreche ich ihr treu zu sein. In guten, wie in schlechten Zeiten! Zeitlich begrenzt? Nein! Bis, dass der Tod uns scheidet!
- Jesus sagt in Mt 19, 6: **“So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!”**
- So verbindlich ist die Ehe! Gott hat etwas zusammengefügt! Und das soll der Mensch nicht scheiden!
- Ehe ist kein Gefühl, Ehe ist ein Bund!
- Dieses Verständnis ist so wichtig. Weil wenn du verheiratet bist, dann kann es sehr gut sein, dass deine anfänglichen Gefühle des Verliebt-Seins nachlassen. Und wenn das so ist und du denkst, dass die Ehe ein Gefühl ist, dann wirst du früher oder später deine Frau oder deinen Mann verlassen. Denn die Gefühle sind vielleicht nicht mehr so da.
- Doch auch wenn Gefühle zu einer Ehe dazu gehören, sind sie dennoch nicht das, was die Ehe im Kern ausmacht! Egal, was Disney oder Hollywood dir erzählen will! Ehe ist im Kern ein Bund! Ein Versprechen!

¹ Siehe auch Hes 16, 59 – 63; Hosea 2, 18 – 22

Treue...

- Treue ist also ein essenzieller Bestandteil der Ehe. Es heißt hinter dem Versprechen zu stehen, welches man vor dem Traualtar gegeben hat.
- Treue heißt eben voll und ganz bei seinem Ehepartner zu sein und zu bleiben! Hinter der Entscheidung zu stehen, die Entscheidung für diese eine Frau und dementsprechend gegen alle anderen Frauen auf der Welt!
- In meinen Taten, aber auch in meinen Gefühlen und meinen Gedanken! Ich merke, wie die Lust in meinem Herzen auch in der Ehe immer wieder hochkommen will und ich leider immer noch versucht bin einer leicht bekleideten Frau hinterher zu gucken. Es tut mir im Herzen weh, wenn ich darüber nachdenke.
- Treue fängt in Gedanken an. Schon die Lust in meinem Herzen ist Ehebruch. Jesus lehrt uns das ganz klar in der Bergpredigt.²
- Denke nicht, dass sich das Problem der Lust in der Ehe auf einmal erledigt hat, weil du jetzt deine sexuellen Bedürfnisse ausleben kannst. Nein Die Hochzeit ändert dein Herz nicht. Wenn du vorher Lust im Herzen hattest, wirst du sie auch hinterher noch im Herzen haben! Also kämpfe für treue! Kämpfe gegen Lust!

Eine erweiterte Definition aus Epheser 5

- Doch lasst uns noch eine zweite grundlegende Stelle anschauen, wo Gott uns das Thema Ehe mehr erklärt! Und zwar lesen wir in Epheser 5, 21 – 33 davon.
- **Lissi liest für uns den Text aus Epheser 5, 21 – 33:** *“21 ordnet euch einander unter in der Furcht Gottes! 22 Ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn; 23 denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist; und er ist der Retter des Leibes. 24 Wie nun die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem. 25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 damit er sie heilige, nachdem er sie gereinigt hat durch das Wasserbad im Wort, 27 damit er sie sich selbst darstelle als eine Gemeinde, die herrlich sei, sodass sie weder Flecken noch Runzeln noch etwas Ähnliches habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. 28 Ebenso sind die Männer verpflichtet, ihre eigenen Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber; wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. 29 Denn niemand hat je sein eigenes Fleisch gehasst, sondern er nährt und pflegt es, gleichwie der Herr die Gemeinde. 30 Denn wir sind Glieder seines Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Gebein. 31 »Deshalb wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und die zwei werden ein Fleisch sein«. 32 Dieses Geheimnis ist groß; ich aber deute es auf Christus und auf die Gemeinde. 33 Doch auch ihr — jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber erweise dem Mann Ehrfurcht!”*
- Aus diesem Text könnten wir jetzt ganz viel rausziehen und anwenden, doch für den Anfang ist mir nur ein Punkt besonders wichtig. Denn es geht ja noch um die Frage: “Was ist Ehe im biblischen Sinn?”.
- In Vers 32 lesen wir, dass Ehe ein großes Geheimnis ist. Und hier ist nicht gemeint, dass Ehe etwas Besonderes Mysteriöses ist, was irgendwie nicht so richtig klar ist.
- Nein, wenn die Bibel von Geheimnis redet, meint sie meistens und so auch hier etwas, was bisher noch nicht so klar offenbart wurde, nun aber offenbar geworden ist.

² Mt 5, 28

- Mit anderen Worten, eine wichtige Eigenschaft der Ehe war bis zu diesem Zeitpunkt in der Form noch nicht so klar, ist aber jetzt klar geworden.

Ehe – Ein Bild auf Christus und die Gemeinde

- Was meint Paulus hier?
- Die Ehe soll etwas widerspiegeln. Die Ehe soll die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde widerspiegeln.
- Vorher war die Ehe auch schon dafür da Gott zu verherrlichen, ihn in dieser Welt bekannt zu machen, aber seitdem Jesus gekommen ist, hat das Ganze noch mehr Gestalt gewonnen. Seitdem Jesus da ist, ist deutlicher, was genau die Ehe widerspiegeln soll.
- Die Ehe ist wie ein Bild, was die Beziehung zwischen Christus und seiner Gemeinde zeigen soll. An der Ehe sollen Menschen erkennen, wie Jesus seine Gemeinde liebt, sie leitet, sie schützt, sich um sie kümmert. Und an der Ehe soll deutlich werden, wie die Gemeinde sich Jesus unterordnet, seiner Leitung folgt, IHN ehrt, sich IHM hingibt.
- Das ist Ehe, dafür ist Ehe da!

Ehe, ein Foto von der Schönheit Gottes...

- Wie manche von euch mitbekommen haben, waren wir gerade im Urlaub in Ägypten und eine Sache, die war da gemacht haben und die uns wirklich fasziniert hat, war im roten Meer schnorcheln und tauchen zu gehen.
- Es war wirklich beeindruckend! Zuerst guckt man das Meer von oben an und sieht wie wunderschön türkis und blau und klar es aussieht, vielleicht sieht man auch schon manchmal einen Fisch.
- Doch dann nimmt man seinen Schnorchel und seine Taucherbrille und wirft einen Blick unter die Wasseroberfläche und man kann nur Staunen. Eine bunte Vielzahl von Fischen und Korallen. In unterschiedlichsten Formen und Größen!
- Und ich habe dann auch mit meinem Handy versucht das Ganze irgendwie aufzunehmen. Und wenn man ein Foto von oben gemacht hat, war das zwar schön, aber man hat nicht viel von der Unterwasserwelt gesehen, doch wenn man dann die Fotos von Unterwasser gemacht hat, konnte man auf einmal sehen, was dort für eine Schönheit zu finden war!
- Und so sollen auch unsere Ehen sein! Unsere Ehen sollen gute Fotos, gute und klare Videos sein! Nicht von der Schönheit der Unterwasserwelt, nein sondern von der Schönheit und Größe Gottes!
- An unseren Ehen sollen alle erkennen, wie herrlich und groß Gott ist! Wie er liebt! Unsere Ehen sollen Bilder sein, an denen die Menschen um uns herum erkennen können, wie groß und herrlich und liebevoll Gott ist!

Einblick gewähren...

- Doch dafür muss ich auch bereit sein anderen Menschen Einblick in meine Ehe zu geben. Ich mein damit nicht, dass ich alle Dinge, die ich mit meiner Frau teile auch mit anderen teilen soll, nein auf keinen Fall!
- Doch was ich meine ist, dass wir auch in offenen, ehrlichen Beziehungen zu anderen Leben sollen. Das andere nicht nur von weit weg sehen, dass da ein Meer ist, was blau aussieht. Das Menschen nicht nur deinen Ring am Finger sehen, sondern, dass sie etwas von der schönen Unterwasserwelt sehen, etwas von dem Sehen, wie du dich um deine

Frau kümmerst, sie liebst, ihr dienst, oder du dich deinen Mann ehrst, ihn liebst, dich ihm unterordnest!

- Und natürlich werden Menschen auch unsere Sünde sehen, wenn wir ihnen Einblick geben in unser Leben! Doch das bietet uns auch die Chance zu zeigen, wie wir mit Sünde umgehen, wie wir sie zu Jesus bringen, einander vergeben, versöhnen! Auch das zeigt etwas von Jesus! Auch das verherrlicht Jesus!
- In der Ehe, wie auch sonst in allem Anderen, geht es also zuerst um Gott und nicht um dich. Es geht nicht zuerst um deine Ehe, deine Erfüllung, dein Leben hier auf dieser Erde.

Ehe ist NICHT die Quelle der Freude...

- Es geht um Gott. Ehe ist ein Bild auf Gott hin. Ehe soll IHN widerspiegeln! Ehe ist nicht die Quelle deiner Freude oder Erfüllung!
- Die Quelle deiner tiefen, bleibenden Freude ist deine Beziehung zu Jesus! Nicht deine Umstände! Trotzdem dürfen wir uns an den Dingen, die Gott uns gibt erfreuen!
- Aber wenn du vor der Ehe unglücklich warst und Freude in Gott dein Leben wenig geprägt hat, dann wird es auch in der Ehe so sein.
- Nur weil sich der Umstand deines Beziehungsstatus ändert, ändert sich nicht deine Freude in Gott. Ja, es mag sein, dass Gefühle des Verliebt seins, oder des Glücks da sind. Und ja dafür dürfen wir auch dankbar sein, aber die Freude, die in Gott gegründet ist, ist eben unabhängig von den Umständen.
- Also mache nicht den Fehler zu denken, dass nur mit dem Ehepartner du erst so richtig glücklich sein kannst! Das ist eine Lüge, die der Teufel uns versucht einzubläuen. Denn radikale Freude und Zufriedenheit in Gott ist etwas, was dem Teufel ganz und gar nicht schmeckt!
- Wenn wir also ein falsches Bild von Ehe haben, kann es schnell passieren, dass wir uns Dinge von der Ehe erhoffen, die sie uns gar nicht geben soll.
- Wenn wir von unserem Partner erwarten, dass er unser Loch im Herzen füllen soll und unsere Quelle der Freude sein soll, so wie es nur Gott sein kann, dann Guess What, werden wir enttäuscht werden.
- Denn dann wollen wir die Ehe für etwas haben, für was sie gar nicht bestimmt ist! Gott ist der, der unsere tiefste Sehnsucht, Zufriedenheit und Freude stillen kann! Nicht dein Ehemann, nicht deine Ehefrau!
- Jesus gibt uns in **Phil 4, 19** eine kostbare Verheißung, die unglaublich wichtig ist: *“Mein Gott aber wird allen euren Mangel ausfüllen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.”*
- Ist das nicht krass? Gott ist es, der unseren Mangel ausfüllen wird! Nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Jesus! Das ist Gottes Wahrheit für dich! Jetzt und Hier und auch morgen und nächste Woche! Auch wenn es sich gerade überhaupt nicht so anfühlt!
- Doch lasst uns zum nächsten Punkt kommen. 2. Die Ewigkeitsperspektive in der Ehe.

2. Die Ewigkeitsperspektive in der Ehe

- Unser Leben soll uns zuallererst um Gott und sein Reich drehen!
- In Mt 6, 33 lesen wir diesen bekannten Vers: *“Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!”*
- Es geht in unserem Leben immer zuerst um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit!
- Und das ändert sich nicht, auch wenn wir heiraten! Egal ob wir Single sind oder einen Partner haben!

- Gott will nicht, dass uns unser Beziehungsstatus ablenkt von dem Herrn! Es soll um Jesus gehen! Und das fordert dich, der du Single bist, vielleicht genauso heraus, wie dich der du verheiratet bist!³
- Doch so oft passiert es, dass dieser Fokus irgendwie aus den Augen gerät, wenn wir verheiratet sind. Auf einmal ist das gemeinsame Leben im Hier und Jetzt so wichtig, man richtet sich eine schöne Wohnung ein, baut oder kauft sich vielleicht irgendwann ein Haus. Macht schöne Familienurlaube, macht sich nur noch Gedanken um die Kinder und versucht den Kindern möglichst ein rundum guter Start in das Leben zu ermöglichen.
- Doch Gottes Reich, das Mitarbeiten in der Gemeinde, die Verlorenen, die verfolgten Christen unser großer Auftrag hinauszugehen und alle Menschen zu Jüngern zu machen gerät irgendwie aus den Augen!
- Doch das sollte nicht so sein, was ein Drama, wenn wir durch das Hier und Jetzt so ablenkt werden von Gott und dem Bau seines Reiches!
- Und versteht mich nicht falsch sich über diese Dinge Gedanken zu machen, die ich eben genannt habe ist nicht falsch. Nein, aber wenn wir unser Leben ohne die Ewigkeitsperspektive leben. Wenn wir so besorgt sich um das Hier und Jetzt und dabei Gottes Anliegen aus den Augen verlieren, dann läuft gehörig was falsch!
- Denn diese Ehe ist auch nur für das Hier und Jetzt. Im Vergleich zur Ewigkeit ist unser Leben hier so klein. Wir werden im Himmel nicht verheiratet sein, wie wir in Mt 22, 30 lernen!
- Die Ehe ist also nur etwas für das Hier und Jetzt. Die Ehe soll in diesem Leben eine Geschichte erzählen von Gottes Größe, damit möglichst viele Menschen einmal die Ewigkeit mit Gott zusammen im Himmel verbringen werden und nicht getrennt von Gott in der Hölle!
- Wenn du hier bist und verheiratet bist, dann überprüfe dein Leben, überprüfe dein Herz! Worum dreht sich deine Ehe? Worum dein Leben? Oder auch als Single, worum dreht sich dein Leben? Um das Hier und Jetzt oder um den Bau von Gottes Reich?
- Wenn wir beide das eine Ziel, nämlich den Bau von Gottes Reich im Blick haben, dann werden wir auch mehr und mehr in der Einheit zueinander wachsen!
- Wir sollen also Jesu Bild in dieser Welt widerspiegeln durch unsere Ehe. Und dazu gibt uns Gott in seinem Wort noch konkretere Anweisungen, wie dieses Bild aussehen soll. Lasst uns nochmal weiter in Epheser 5 schauen, welche Rolle dabei der Mann und welche Rolle dabei die Frau spielen soll. Also Punkt 4 die Verschiedenen Rollen von Mann und Frau in der Ehe.

3. Die Rollen von Mann und Frau in der Ehe

- Und wenn wir über die verschiedenen Rollen von Mann und Frau in der Ehe reden, ist es wichtig einige Punkte von vornherein klarzumachen.

Exegese nicht Eisegese...

- Es ist wichtig, dass wir nicht unser Verständnis von bestimmten Worten in die Bibel hineinlesen, sondern versuchen zu verstehen, was die Bibel zu sagen hat.
- Z. B. geht es schnell, dass wenn wir in Eph 5 davon lesen, dass sich die Frau dem Mann unterordnen soll, dass wir dann unser Verständnis von Unterordnung in den Text hineinlesen. Wir denken an den dominanten Mann, der seine Frau unterdrückt und

³ Vgl. 1. Kor 7, 35

rumkommandiert. Und auch wenn das in einigen Ländern und Kulturen tatsächlich so gelebt wird, wird doch schnell deutlich, dass uns die Bibel ein ganz anderes Bild von Leitung und Unterordnung vor Augen malt.

Gemeinsamkeiten von Mann und Frau & Fokus der Ehe...

- Und so ist es erst mal wichtig festzuhalten, dass Gott Mann und Frau beide in Gottes Ebenbild geschaffen wurden. Sie werden beide gesegnet, erhalten beide den Auftrag. Mann und Frau sind gleich an Würde und Wert! Mann und Frau brauchen einander und ergänzen einander. Das sehen wir, wenn wir aufmerksam 1. Mose 1 – 3 lesen.
- Und es ist auch wichtig nochmal festzuhalten, dass Einheit der Fokus der Ehe ist. Es heißt: “ [...] und sie werden ein Fleisch sein.” Eins sein ist das Ziel der Ehe. Nicht ein Mann der immer anderer Meinung ist als die Frau und eine Frau die widerwillig folgt.
- Nein der Fokus der Ehe ist es eine Einheit zu sein und immer mehr zu werden! Das sollte der Fokus sein in der gemeinsamen Zeit, die man miteinander verbringt, wenn man Entscheidungen trifft! Durch die Einheit soll die Beziehung zwischen Christus und der Gemeinde widergespiegelt werden!

Unterschiedliche Rollen – Der Mann das Haupt

- Doch wenn wir Epheser 5 lesen, wird deutlich, dass Gott dem Mann und der Frau unterschiedliche Rollen in der Ehe gegeben hat.
- Der Mann ist das Haupt der Frau, heißt es in Epheser 5, 23. Doch was soll der Mann tun, als das Haupt? Nun zuallererst wird genannt, dass er seine Frau Lieben soll. Davon lesen wir in Vers 25.

Hauptsein heißt aufopfernd zu lieben...

- Und zwar letztendlich mit einer aufopfernden Liebe. Einer Liebe, die alles gibt, bis auf den letzten Tropfen Blut.
- Wir Ehemänner sollen so lieben, wie Jesus seine Gemeinde geliebt hat. Die Liebe von Jesus zu seiner Gemeinde hat IHN alles gekostet! Alles! Sein ganzes Leben bis in den Tod! In Phil 2, 5 – 8 lesen wir davon sehr deutlich.
- Oder erinnert ihr euch an die Fußwaschung in Johannes 13? Was hat Jesus da gemacht? Er war der Meister, er war der Leiter, das Haupt, doch ist er herrschend vorangegangen? Nein, sondern er hat sich ein Handtuch umgebunden und seinen Jüngern die dreckigen Füße gewaschen! Er hat die Arbeit eines Dieners gemacht!
- Männer seid ihr bereit eine Frau so zu lieben? Und manchmal würden wir sagen, ja klar würde ich alles für meine Frau tun. Aber was wir meinen ist vielleicht gegen einen Löwen kämpfen, was höchstwahrscheinlich eh nicht passieren wird. Aber zuhause lassen wir uns gerne bedienen und sind nicht bereit im Haushalt mit anzupacken? Nein, das sollte nicht so sein!
- Jesus hat alles gegeben! Er hat sein Leben gegeben, aber sich auch tagtäglich aufgeopfert. Er hat die Bedürfnisse von anderen höher geachtet als sich selbst!
- Also fang heute an diese Liebe zu üben! Egal ob du verheiratet bist, oder nicht! Gucke, wo du anderen dienen kannst! Bring dich ein in Gottes Reich! Hilf anderen! Sei ein Gentleman!

Eine Definition basierend auf Epheser 5...

- Lasst uns gemeinsam anschauen, wie John Piper Hauptsein definiert: *“Hauptsein ist die göttliche Berufung eines Mannes, die Hauptverantwortung für sein Haus zu übernehmen, indem er wie Christus als Diener führt und seine Familie schützt und versorgt.”*⁴

Hauptsein heißt Führen, initiativ sein, vorangehen...

- Hauptsein heißt eine Führungsverantwortung wahrnehmen, Jesus hat sich aus eigener Initiative für seine Gemeinde hingegeben. Das betont unser Text aus Epheser 5. Er führt seine Braut, die Gemeinde, indem er für sie leidet und stirbt und sich hingibt.
- Hauptsein bedeutet also auch aktiv zu sein, initiativ zu sein, voranzugehen!
- Das ist etwas, was mir persönlich manchmal schwer fällt in unserer Ehe. Ich neige doch viel zu oft dazu eher passiv zu sein und nicht aktiv Verantwortung zu übernehmen und voranzugehen!

Hauptsein heißt die Hauptverantwortung übernehmen...

- Hauptsein heißt NICHT ALLE Verantwortung übernehmen, sondern die Hauptverantwortung tragen! Mache dir immer wieder bewusst, dass Gott an deine Tür klopft und danach fragt, wie deine Familie ernährt ist, wie du sie beschützt, wie du sie anführst. Gott klopft nicht zuerst bei deiner Frau an, sondern bei dir als Mann!
- Wir sehen das schon beim Sündenfall! Wir lesen davon in 1. Mose 3 Denn obwohl Eva es war, die zuerst gesündigt hat und verführt wurde, kommt Gott doch zuerst zu Adam und fragt: “Adam, wo bist du?” “Adam, du bist das Haupt, du trägst die letztendliche Verantwortung! Adam, wo bist du?” Hauptsein heißt die Hauptverantwortung für seine Ehe und seine Familie zu tragen.

Hauptsein heißt beschützen!

- Hauptsein heißt auch zu beschützen, Jesus hat sich für uns hingegeben und damit unseren Platz eingenommen. Jesus hat seine Gemeinde geschützt, indem er selbst zum Opfer wurde. Jesus hat seine Braut vor dem ewigen Zorn Gottes geschützt, indem er sein Leben gab.
- Hauptsein heißt schützen. Vor realer Gefahr, gegenüber wilden Tieren und Menschen die böses im Sinn haben, aber auch gegenüber geistlichen Gefahren, wie Anfechtungen, Angriffen des Teufels und seinen Anklagen und auch gegenüber Irrlehren!
- All das bedeutet es Haupt zu sein und so seine Frau zu schützen.

Hauptsein heißt zu versorgen, zu nähren zu pflegen...

- Hauptsein bedeutet aber auch seine Frau zu versorgen, zu nähren und zu pflegen heißt es in unserem Text.
- Zu nähren und zu pflegen heißt sich aktiv dafür einzusetzen die Bedürfnisse der Frau und der Kinder zu erfüllen. Und das ist umfassend gemeint. Es geht um körperliche Bedürfnisse nach Ruhe, Schlaf, Essen und Unterkunft, aber es geht auch um geistliche Versorgung, wie das Anleiten und Ermutigen, das Ernähren mit Gottes Wort und in Entscheidungen geistlichen Rat zu geben und geistlich zu leiten.

Und du...

⁴ Aus “Einfach himmlisch” von John Piper, 1. Auflage 2019, CLV Verlag, S. 102

- Das beinhaltet es also Haupt zu sein. Also lass dich neu herausfordern, wenn du hier bist und bist schon verheiratet. In welchem Aspekt des Hauptseins möchte Jesus an deinem Herzen arbeiten? Und wenn du hier bist und bist in einer Beziehung und es geht auf die Ehe zu, wie kannst du als Mann immer mehr in deine Rolle hereinwachsen, die du ab dem Zeitpunkt der Hochzeit dann voll und ganz hast.
- Und wenn du hier bist und bei dir ist noch keine Frau in Sicht, dann überlege trotzdem in welchen Bereichen du wachsen solltest, um ein Ehemann nach Gottes Herzen zu werden.
- Vielleicht musst du noch deine Ausbildung oder dein Studium abschließen, bevor du bereit bist eine Familie finanziell versorgen zu können! Oder vielleicht liegen dir bestimmte Themen noch auf dem Herzen mit denen du dich beschäftigen willst, um deine Frau besser anleiten zu können.

Unterschiedliche Rollen – Die Frau die Gehilfin

- Welche Rolle hat also die Frau in der Ehe?
- Schon am Anfang der Bibel wird dies deutlich. In 1. Mose 2, 18 steht: *“Ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht”*
- Gott beruft nun die Frau dazu eine Gehilfin für ihren Mann zu sein. Doch was heißt das überhaupt?
- Nun sie soll ihren Ehemann in seiner Verantwortung unterstützen, respektieren, ermutigen, ihn stärken und ihm zur Seite stehen. Sie ist eine Gehilfin, die ihm entspricht. Die zu ihm passt. Sie ergänzt ihn. Sie ist passend, geeignet, angemessen für ihren Ehemann. Sie unterstützt ihren Mann, sie berät ihn in wichtigen Fragen und übernimmt Aufgaben.
- Doch vielleicht klingt Gehilfin für dich erst mal sehr niedrig und abwertend. Doch das ist nur das, was du selbst in dieses Wort hineinliest.
- Gott selbst ist sich nicht zu schade sich in Psalm 54, 6 als unseren Helfer zu bezeichnen. Es ist das gleiche hebräische Wort wie in 1. Mose 2, 18.

Die Frau soll sich dem Mann unterordnen...

- Und wenn wir über die Rolle der Frau sprechen, kommen wir an dem vielleicht für einige brisanten Thema der Unterordnung nicht vorbei. Und es ist wichtig, dass wir genau schauen, was die Bibel damit meint. Denn wenn Gott gut ist, dann sind auch seine Rollen, die er uns Ehefrauen gibt gut.
- StoryTime: Ich persönlich hatte mit Unterordnung nicht so eine Herausforderung, bis ich verheiratet war. Erst dann ertappte ich mich immer wieder bei Gedanken wie: “Ich könnte den Hauskreis doch jetzt viel besser leiten als mein Mann. Mein Mann kommt ja gar nicht zu Potte, ich sollte die besser die Leitung übernehmen.” Oder auch manchmal: “Also ich würde jetzt die bessere Entscheidung treffen, eigentlich sollte ich sagen, wo lang es jetzt geht...”
- Doch auch wenn ich immer wieder versucht bin mich nicht unterzuordnen und lieber selbst die Leitung zu übernehmen, ist es doch mein fester Entschluss der Leitung meines Mannes zu folgen. Wenn er morgen sagt, dass wir nächste Woche in die Türkei ziehen sollten, um dort Gemeinde zu gründen, will ich gerne folgen, unterstützen und mich seiner Führung unterordnen. Natürlich darf und werde ich trotzdem nachfragen und auch kritisch hinterfragen, aber nicht mit einem Herzen der Rebellion, sondern aus dem Wunsch heraus zu helfen!

- Aber wenn unterm Strich, wenn eine Entscheidung getroffen werden muss und wir anderer Meinung sind und die Entscheidung meines Mannes nicht sündig ist, dann ist es mein fester Entschluss ihm zu folgen. Dann entscheidet er.
- Und ganz ehrlich in manchen Situationen und Fragen bin ich auch sehr froh, dass ich diese Bürde nicht tragen muss, die Hauptverantwortung für unsere Ehe und unsere Familie zu tragen.

Die Unterordnung der Frau in der Bibel

- Doch zurück zur Bibel. Was bedeutet denn Unterordnung jetzt im biblischen Sinne?
- In 1. Petrus 3, 1-6 lesen wir: *“1 Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, 2 indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben! 3 Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen (Schmuck) des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. 5 Denn so schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten; 6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.”*
- Ich will aus dem Text noch ein paar Gedanken zum Thema Unterordnung herausgreifen für uns Frauen:
- 1. Petrus spricht hier davon, sich dem **eigenen** Mann unterzuordnen. Also NICHT ALLEN Männern, sondern nur dem eigenen Mann.
- 2. Sei eine Frau, die ihre Hoffnung auf Gott setzt. Vers 5: “Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten.” Also nicht in erster Linie auf ihren Mann, sondern auf Gott. Ihre Hoffnung gründet sich auf Gottes Versprechen!
- 3. Unterordnung ist immer freiwillig! Da steht nicht, Männer bringt eure Frauen dazu sich unterzuordnen. Nein! Unterordnung ist freiwillig und nicht erzwungen. Die christliche Frau ist eine freie Frau. Wenn sie sich ihrem Mann unterordnet, tut sie das aus freien Stücken, aus Gehorsam Gott gegenüber und aus Liebe zu ihrem Mann, nicht aus Furcht.
- 4. Unterordnung, wenn sie so gelebt wird, wie Gott es sich gedacht hat, hat so eine Stärke, dass es in Vers 1 heißt, dass ein ungläubiger Mann dadurch zu Christus kommt!
- Da wo Worte nicht mehr ankommen, wo die Worte des Evangeliums nicht mehr gehört werden, sollen die Taten sprechen. Doch was für Taten? Die Unterordnung der Frau unter ihren Mann in der Ehe! Darin liegt solch eine Kraft!
- 5. Und Unterordnung ist nicht absolut. Nun unsere Unterordnung Gott gegenüber sollte absolut sei! Auch das sehen wir in unserem Text. Und zwar wird in Vers 5 deutlich, dass Sara sich Abraham untergeordnet hat, sie hat ihm gehorcht und sie hat ihn Herr genannt steht hier.
- Also das “Herr” hier ist klein geschrieben. Wenn das Wort HERR in der Bibel großgeschrieben wird, ist der Name Gottes damit gemeint. Jahwe, aber Sara hat Abraham nicht Gott genannt. Sie hat sich ihrem Mann untergeordnet, aber nicht so wie sie sich Gott untergeordnet hat.
- Sie hat Abraham “Herr” genannt. Klein geschrieben. Ein respektvoller Ausdruck der Unterordnung ihrem Mann gegenüber. Aber nicht absolut. Nicht so wie sie sich Gott untergeordnet hat!

- Wenn dein Mann von dir etwas verlangt, was dich zur Sünde verleiten würde, dann musst du Gott mehr gehorchen als den Menschen. Dann musst du dich der höheren Autorität, nämlich Gott in deinem Leben unterordnen!
- Unterordnung ist also etwas Großes, edles, schönes und eine würdevolle Berufung! Unterordnung ist eine besondere Ehre, wenn wir uns bewusst machen, dass wir dadurch Jesus nachahmen, der sich auch dem Vater untergeordnet hat!

Die Rolle der Frau in Titus 2

- Lasst uns gemeinsam noch eine weitere Stelle aus Titus 2, 4 – 5 anschauen, wo wir die Rolle, die sich Gott für uns Frauen überlegt hat, noch mehr verstehen können!
- In Titus 2, 4 – 5 heißt es: ***“4 die jüngeren Frauen dazu anleiten, ihre Männer und ihre Kinder zu lieben, 5 verantwortungsbewusst zu handeln und sich von jeder Verfehlung rein zu halten, sich um ihren Haushalt zu kümmern, freundlich zu sein und sich ihren Männern unterzuordnen. Denn die Botschaft Gottes soll nicht in Verruf geraten.”***
- Was zeichnet nun also eine Ehefrau nach dem Herzen Gottes aus? Was sollen die älteren Frauen die Jüngeren lehren.
- Und wir sehen hier direkt wie wertvoll es ist sich eine ältere Frau zu suchen, um von ihr diese Dinge zu lernen, oder eine die ältere Frau für eine jüngere Frau zu sein!
- Doch wozu sollen sie sie anleiten?
- Nun als erstes wird genannt, dass die Frauen ihre Männer und ihre Kinder lieben sollen! Das soll sie ausmachen. Frauen sollen ihre Männer und ihre Kinder lieben!
- Doch Frauen sollen auch verantwortungsbewusst handeln heißt es hier. Sie sollen mit Bedacht, mit Umsicht, überlegt, ruhig, vernünftig handeln. Nicht leichtsinnig, unüberlegt, schnell, hastig.
- Das kann sich in ganz verschiedenen Bereichen äußern. Wie rede ich? Wie rede ich über meinen Mann in seiner Anwesenheit und in seiner Abwesenheit? Wie gehe ich mit Geld um? Wie kümmere ich mich um den Haushalt? Verschwenderisch, ungeplant und unüberlegt? Oder mit einem Plan? Gezielt?
- Wir Frauen sollten uns von Sünde fernhalten, einen weiten Bogen um Sünde machen! Auch einen weiten Bogen um sexuelle Versuchung und Sünde!
- Dann heißt es hier auch, dass sich die Frau um ihren Haushalt kümmern soll. Nun das meint nicht, dass die Frau immer alle Hausarbeit alleine machen muss, oder dass der Mann nie die Windeln wechseln darf! Nein, aber dennoch wird deutlich, dass die Rolle, die Gott der Ehefrau in erster Linie und grundsätzlich zugedacht hat diese ist sich um den Haushalt, nicht nur die Hausarbeit, sondern auch als Mutter, wenn Kinder da sind um die Kinder, zu kümmern. So steht es da!
- Und auch Freundlichkeit und Unterordnung gegenüber meinem Mann soll mich auszeichnen!
- Unterordnung bedeutet also nicht, dass du dein Denkvermögen und deinen eigenen Willen am Traualter abgibst, nein wenn wir Sprüche 31 lesen bekommen wir ein Bild von einer gottesfürchtigen Frau, die sehr aktiv, initiativ und verantwortungsbewusst ihr Leben lebt.

Eine Definition von Piper...

- John Piper gibt uns eine gute Definition zu dem Thema in seinem Buch: *“Unterordnung ist die göttliche Berufung einer Ehefrau, die Führung ihres Mannes zu ehren und zu bestätigen und ihm durch ihre Gaben zu helfen, diese auszuüben.”*
- Lasst mich nochmal lesen: *“Unterordnung ist die göttliche Berufung einer Ehefrau, die Führung ihres Mannes zu ehren und zu bestätigen und ihm durch ihre Gaben zu helfen, diese auszuüben.”*
- Manchmal wollen wir eine Liste, die uns sagt, was genau wir tun sollen oder lassen sollen und was das nun für meine Ehe ganz konkret bedeutet, aber diese Liste gibt es nicht im christlichen Leben.
- Wenn du eine ausgezeichnete Ehefrau sein willst, dann bleib in der Nähe von Jesus, geh mit Gott, sei erfüllt mit dem heiligen Geist, bete jeden Tag, frag Jesus, wie du deine Rolle als Ehefrau so leben kannst, wie Gott sich es ausgedacht hat.

Der Ehepartner als der beste Freund...

- Doch Hauptsein und Gehilfin sein sind nicht die einzigen Aspekte, die das Zusammensein in der Ehe ausmachen.
- Eine tiefe Freundschaft, die Ehemann und Ehefrau verbindet, sollte auch da sein. Der Ehepartner sollte der beste Freund sein.
- In Sprüche 2 lesen wir von einer Frau, die die Ehe gebrochen hat. Doch interessant ist, wie sie in Vers 17 beschrieben wird: *“die den Vertrauten ihrer Jugend verlässt und den Bund ihres Gottes vergisst;”*
- Sie hat den Vertrauten, oder man könnte auch sagen, den Freund, den Gefährten, den Begleiter, ihrer Jugend verlassen.
- Ich denke, dass hier deutlich wird, wie die Bibel Ehe versteht. Es ist nicht eine Zweckgemeinschaft, oder eine Einheit in Bezug auf verschiedene Teilbereiche des Lebens. Der Ehepartner sollte der sein, mit dem man gerne Zeit verbringt, das Leben teilt, Dinge zusammen unternimmt, mit dem man gerne redet.
- Das ist ein Bereich, in dem ich mir in meiner Ehe weiter Wachstum wünsche. Immer mehr, der beste Freund für meine Frau zu sein und umgekehrt.

Einander unterordnen, einander dienen...

- Und es geht auch darum einander zu lieben, sich einander unterzuordnen. Einander zu dienen. Demütig zu sein!
- Keller sagt in seinem Buch dazu: *“Es geht nicht darum, dass ich höher oder niedriger von mir denke, sondern dass ich nicht mehr so viel an mich denke.”*⁵
- In Phil 2, 3 – 4 heißt es: *“3 Tut nichts aus Selbstsucht oder nichtigem Ehrgeiz, sondern in Demut achte einer den anderen höher als sich selbst. 4 Jeder schaue nicht auf das Seine, sondern jeder auf das des anderen.”*
- Dazu sind wir aufgerufen! Die Bedürfnisse des anderen höher zu achten als meine! Einander zu dienen! Meine Frau hat Durst und ich kein Bock aufzustehen. Ich sollte ihre Bedürfnisse höher achten als meine und ihr ein Glas Wasser holen.
- Meiner Frau geht es nicht gut, sie wacht nachts auf, weil sie schlecht geträumt hat, oder ihr übel ist und sie Magenprobleme hat. Ich habe einfach nur Lust weiterzuschlafen und

⁵ Vgl. Keller, Timothy & Kathy, Ehe, 7. Auflage, 2021, Brunnen Verlag, S. 64 - 65

bin müde. Nun ich sollte meine Bedürfnisse unterordnen und wach sein, da sein, meiner Frau helfen, sie unterstützen.

- Da wird Liebe und Demut ganz praktisch. Da merkt man wie egoistisch man eigentlich ist. Wie wenig man eigentlich bereit ist zu lieben.
- Durch die Ehe wird einem sehr schnell sehr bewusst, wie sündig man selbst ist.
- Das gilt für mich genauso. Ich kann Niklas höher achten als mich selber, in dem ich ihn z.B. in Ruhe Fußball gucken lasse und nicht die ganze Zeit nerve. Oder indem ich das anziehe, was er schön finde und nicht ich. Oder ihn vielleicht doch mal eins seiner Afrikabilder aufhängen zu lassen, die ich nicht so gerne über der Couch im Wohnzimmer hängen hätte ;)
- Wichtig hier ist noch rauszufinden, wie der Partner sich geliebt fühlt. Es gibt verschiedene SPRACHEN der Liebe.
- Vielleicht machst du dein Mann dir die ganze Zeit Geschenke, weil er das so liebevoll findet, aber du wünschst dir nur gemeinsame Zeit zu verbringen und weißt gar nicht was du mit den Geschenken sollst.
- Oder du denkst du dienst deinem Mann die ganze Zeit mit praktischer Liebe im Haushalt, aber er würde sich viel mehr geliebt fühlen durch körperliche Zweisamkeit.
- Sprecht miteinander! Fragt euch gegenseitig, was kann ich tun, um dich mehr zu lieben? Und dann geht es darum, So zu lieben, dass der andere sich auch geliebt fühlt.
- Lasst uns nun noch zu einer weiteren Art und Weise kommen, wie wir einander in der Ehe lieben.

4. Sex in der Ehe

- Man kann nicht über das Thema Ehe reden, ohne auch über das Thema Sex zu reden. Es ist ein Thema, was in der Bibel auch immer wieder angesprochen wird. Ganz offen, direkt unverblümt.

Offen drüber sprechen...

- Für uns ist Sex und Sexualität oft mit Scham behaftet. Und das hat ganz verschiedene Gründe. Es hat damit zu tun, dass wir uns nicht mehr im Garten Eden befinden und auch die Sexualität durch den Sündenfall geprägt und verdreht wurde.
- Doch es ist wichtig zu verstehen, dass Sex etwas von Gott Geschaffenes. Etwas Gutes ist. Auch wenn die Vorstellung vielleicht etwas komisch ist im ersten Moment ist es doch wichtig zu sehen, dass jeder Sex in der Ehe im Beisein Gottes stattfindet. Gott schaut nicht weg, weil es ihm unangenehm ist, wenn Ehemann und Ehefrau miteinander schlafen.
- Nein Gott erfreut sich an dem, was er geschaffen hat. Sex ist etwas in sich Gutes. Nichts schmutziges oder Unreines.
- Das ist eine wichtige Grundlage. Und weiter ist es wichtig zu sehen, dass Gott ganz offen über das Thema spricht. Er hat in der Bibel ein ganzes Buch, nämlich das Buch Hohelied, diesem Thema gewidmet. Und wenn man das so liest, dann nimmt Gott hier kein Blatt vor den Mund.
- Ich denke, dass wir hier sehen können wie wichtig es ist in einem guten Kontext ganz offen über das Thema sprechen zu können. Besonders die ganz offene, intime Kommunikation über das eigene Sexleben in der Ehe ist essenziell!

Sex ein Befehl Gottes

- Sex im Kontext der Ehe ist nicht optional, sondern ein Befehl Gottes. In ersten Kor 7, 3 – 5 redet Paulus davon und macht deutlich, dass ein Verzicht auf Sex in der Ehe, nur nach gemeinsamer Absprache und für eine kurze Zeit sein sollte.
- Es wird also deutlich, dass regelmäßiger Sex Gottes Idee für die Ehe ist. Und ich mein denk mal drüber nach, ist das nicht cool, dass Gott etwas so Schönes und geniales wie Sex nicht nur toleriert und akzeptiert, sondern uns sogar befiehlt. Gott gibt uns seine Befehle IHM zur Ehre und uns zur Freude!
- Auch an dem grundlegenden Befehl “Seid fruchtbar und mehret euch...” aus 1. Mose 1, 8 wird deutlich, dass grundsätzlich Gottes Idee für Ehe Kinder sind.
- Natürlich gibt es auch viele Ehepaare, die vielleicht keine Kinder bekommen können, oder schon jahrelang versuchen Kinder zu bekommen und es nicht klappt.
- Für solche Paare ist es wichtig zu wissen, dass Gott souverän ist und trotzdem gut ist. Dass Kinder letztendlich ein Geschenk vom Herrn sind und nichts, was wir für selbstverständlich erwarten können.
- Nein, aber solchen Paaren, die sagen: “Nee, Kinder kommen nicht in Frage, ich will mich lieber auf die Karriere fokussieren, oder nee ich hab's nicht so mit Kindern.” Solchen Paaren sagt Gott hier deutlich “Seid fruchtbar und mehret euch!”. Wenn du keine Kinder willst, dann heirate nicht, sondern bleib Single! Gottes grundsätzliche Idee für Ehe ist auch Familie und Kinder.

Gibt es einen Rahmen für die Entfaltung von Sexualität in der Ehe?

- Vielleicht fragst du dich nun, was gibt es für Regeln für Sex in der Ehe? Was ist erlaubt und was nicht? Nun mit der Ehe hat Gott der Sexualität einen verbindlichen Rahmen gegeben, indem sie sich frei entfalten kann.
- Mit anderen Worten in der Ehe ist alles erlaubt, was zwischen dem Ehemann und der Ehefrau passiert. Die einzige Bedingung ist die, dass es der andere schön findet! Es ist nicht alles ok, was du schön findest, nein sondern, was der jeweils andere schön findet.
- Sex in Gottes Sinne ist immer auf den anderen fokussiert. Es geht nicht darum für sich selbst Erfüllung und Befriedigung zu suchen. Nein, sondern es geht darum dem Anderen Freude zu bereiten. Dem anderen zu dienen. Sich hinzugeben. Aus freiem Herzen!
- Sex ist immer auf den anderen fokussiert und sucht das Glück, die Erfüllung, die Freude des anderen! Und wenn beide diese Herzenseinstellung haben, diese Liebe und Demut haben, ist Sex etwas Wunderschönes!
- Und das ist so entgegengesetzt zu dem, wie uns Pornografie und Selbstbefriedigung prägt. Denn dabei geht es nur darum für meine Befriedigung zu sorgen! Wie ich will, sooft ich will, wann ich will! Der Fokus liegt nicht darauf Freude zu geben, sondern Freude für sich zu nehmen!
- Wenn wir uns diesen Dingen hingeben, sind wir auf dem besten Weg uns immer unfähiger für eine freudige und gelungene Ehe zu machen!

Sexualität braucht Geduld und Zeit, um sich zu entfalten...

- Und wenn sich Sexualität im verbindlichen Rahmen der Ehe entfaltet, dann braucht das auch Zeit, es braucht auch Übung und es braucht ein einander Kennenlernen! Sex findet auch nicht immer nur spontan statt, sondern ist manchmal auch einfach geplant, nicht immer sprudeln beide vor sexuellem Verlangen nur so über. Nein, all das sind eher die Eindrücke, die uns Hollywood verkaufen will.

- Wenn es nach Hollywood geht, ist Sex, immer schön, nie schmerzhaft, klappt immer ohne Probleme und ist immer und mit jedem möglich. Aber das ist nichts anderes als nur das. Hollywood! Das hat nichts mit der Realität zu tun! Also habe Geduld, hab da keine falschen Erwartungen!
- Und Sex beginnt auch nicht erst abends im Bett, sondern schon damit wie du am Morgen mit deiner Frau umgehst!

Sex ist Anbetung...

- Sex verherrlicht Gott! Sex ist Anbetung, wenn es in Gottes Rahmen zu seiner Ehre stattfindet!
- Gott ist derjenige, der die Freuden von Sex geschaffen hat. Er hat der Schöpfer ist so viel größer als das, was er geschaffen hat! Du denkst Sex ist schön und heftig!
- Wieviel schöner und krasser und gewaltiger wird die Freude sein, die wir einmal im Himmel bei Gott empfinden werden! Ewige Freude! Vollste Freude!!

Und was ist mit deiner Vergangenheit mit sexueller Sünde?

- Doch vielleicht bist du jetzt hier, hörst das alles und schaust in dein eigenes Leben und siehst eigentlich nur Versagen. Du blickst auf deine Vergangenheit mit Selbstbefriedigung und Pornografie, blickst auf den Sex, den du schon deinen Expartnern hattest, siehst all deine unreinen Blicke, Gedanken und fragst dich wie du jemals etwas von dem erleben kannst, was Gott sich für die Ehe vorgestellt hat?
- Doch wenn das so ist, dann gibt es gute Nachrichten für dich! Das Evangelium hat die Kraft unsere Schuld und unsere Scham hinwegzutun! Durch das Evangelium werden wir von der Schuld und Scham unserer sexuellen Sünde befreit!
- Und mehr noch als das! Gott ist ein Gott der Wiederherstellung und der Heilung! Er kann deine jahrelange Prägung rückgängig machen! Er kann deinen antrainierten Egoismus zerstören und dich frei machen wirklich zu lieben und dich hinzugeben!
- Also kehre immer wieder neu zu Jesus um und vertraue auf das Evangelium! "Our God is healer, awesome in Power", heißt es in dem einen Lied! Unser Gott ist mächtig zu heilen! Das darf dir und mir Hoffnung geben!
- Doch lasst uns noch zu unserem letzten und vielleicht wichtigsten Punkt kommen.

5. Die evangeliumszentrierte Ehe

- Das Evangelium ist die Kraftquelle der Ehe.

Das Problem der Sünde wird offenbar... doch es gibt eine Lösung!

- Wenn man heiratet, passieren 3 Sachen relativ schnell nach der Hochzeit. 1. Ich merke was für ein Egoist diese Person eigentlich ist, die ich da geheiratet habe. 2. Mein Ehepartner macht einen ganz ähnlichen Prozess durch und hält mir vor, wie egoistisch ich eigentlich bin. 3. Ich gebe meinem Ehepartner zwar teilweise recht, dass ich ganz schön egoistisch bin, finde aber das der Egoismus meines Ehepartners doch noch etwas schlimmer ist als der von mir.
- Mit anderen Worten, in der Ehe kommt Sünde hoch. Die Ehe offenbart mir sehr deutlich und sehr direkt, wie sündig ich eigentlich bin. Wie sehr ich mich noch um mich drehe,

wie stolz ich eigentlich bin mit was für Ärger ich zu kämpfen habe, wie unweise ich teilweise kommuniziere und wie ungeduldig ich bin.

- Die Ehe zeigt mir meine Sünde. Und wenn du jetzt denkst: "Oha, das klingt ja schon ganz schön heftig!", dann lass mir dir sagen: Es ist noch so viel schlimmer als du jetzt denkst!
- Und das Problem ist, dass Sünde immer unserer Beziehung zu Gott, aber auch immer unseren Beziehungen untereinander Schaden zufügt. Und so wäre jede Ehe sehr schnell zum gnadenlosen Scheitern verurteilt, wenn wir auf uns allein gestellt wären!
- Wir sind Sünder, doch das ist zum Glück noch nicht die ganze Wahrheit! Wie wir schon gehört haben, ist Jesus für seine Gemeinde, für seine Braut, für dich und mich an das Kreuz gegangen. Jesus hat sein Leben an deiner und meiner Stelle gegeben. Eigentlich hätten wir für unsere Sünden bezahlen müssen, doch Jesus sprang ein und starb für unsere Sünde!

Vergeben, um zu vergeben...

- Dadurch ist uns vergeben! Und dadurch sind wir auch befreit anderen zu vergeben! Durch das Kreuz sind wir befreit einander in der Ehe immer und immer wieder zu vergeben! Denn ja wir merken schnell, dass sich unser Partner in mancherlei Hinsicht eben nur sehr langsam verändert und sich auch immer wieder an uns versündigt und umgekehrt!
- Und wenn wir uns vor Augen halten, wieviel Jesus uns vergeben hat, sind wir mehr und mehr frei einander zu vergeben! Es ist das Kreuz, was immer wieder Wiederherstellung bringt!

Befreit bedingungslos zu lieben...

- Durch das Evangelium bin ich auch befreit wirklich bedingungslos zu lieben! Denn so hat mich Jesus auch geliebt! Es war eben keine Liebe, die an Bedingungen, die ich erfüllen musste, geknüpft war. Sondern es war Jesu freie Liebe, seine souveräne Erwählung, die mir Rettung brachte. Und so bin ich nun frei auch mit dieser bedingungslosen Liebe zu lieben! Denn die Liebe Gottes wurde in unser Herz ausgegossen, heißt es in Römer 5, 5!

Befreit von der Suche nach Liebe in den Dingen dieser Welt...

- Und durch das Evangelium sind wir auch frei überhaupt eine gesunde Ehe zu leben, denn durch das Evangelium brauchen wir nicht mehr Erfüllung, Freude und Glück, brauchen wir keine Geborgenheit und Liebe letztendlich in unserem Partner zu vergeblich zu suchen. Nein, durch das Evangelium haben wir in Christus bereits alles, was wir brauchen! Christus ist unser Leben, unsere Freude, unsere Erfüllung, unsere Sehnsucht und unser Friede! Bei ihm finden wir Geborgenheit!

OUTRO

- Die Ehe ist also ein Gedanke Gottes, seine Idee! Und alles, was Gott sich ausgedacht hat, ist IHM zur Ehre und uns zur Freude! Amen!
- Lasst mich noch beten.